

Sommerrundbrief

2021



Kinderzentrum
„Ümüt-Nadjeschda“

Liebe Freunde Nadjeschdas,

haben Sie von ganzem Herzen Dank für Ihre wunderbare Unterstützung und Ihr großes Verständnis. Gerade in dieser für uns alle so schweren Coronakrise ist Ihre Hilfe für die Nadjeschdakinder von unschätzbbarer Wichtigkeit.



In diesem Rundbrief

1. **Hoher Besuch in Nadjeschda**
2. **Sotschi—ein Traum**
3. **Inklusiven Theater und Corona**
4. **Hurra, das Jugendhaus wird endlich gebaut**
5. **Bericht von Edith Dietrich: „Anders als gedacht“**

Hoher Besuch in Nadjeschda

Seit der Revolution im Oktober 2020 hat Kirgistan einen neuen Präsidenten. Am 04.04.2021 besuchte die Gattin des neuen Präsidenten, Aigül Schaparowa, das Kinderzentrum „Ümüt-Nadjeschda“. Gemeinsam mit dem Vorsitzenden ihrer Stiftung überreichte sie für 5 schwerbehinderte Nadjeschdakinder moderne für kleinere Kinder extra konstruierte Rollstühle. Solche tollen Rollstühle gibt es jetzt zum ersten Mal in der 32-jährigen Geschichte von Nadjeschda für die Kinder.

Außer den Rollstühlen brachten die hohen Gäste Lebensmittel und für jedes Kind ein kleines Geschenk. Die Freude war groß. Und als Dank schenkten die Kinder und Mitarbeiter ihren Gästen ein wunderschönes Konzert.

Aigül Schaparowa zeigte, im Gegensatz zu vielen anderen kirgisischen Gästen, keinerlei Berührungängste gegenüber den schwerstbehinderten Kindern. Im Gegenteil, sie überreichte persönlich jedem einzelnen Kind sein Geschenk. Im Anschluss an das Konzert besichtigte sie die Räume der Schule, des Kindergartens, der Wohngruppe und ließ sich den Reittherapie- und Spielplatz zeigen. Sie war beeindruckt, was hier in 32 Jahren für diese Kinder, vor allem durch die Unterstützung von deutschen Spendern entstanden war. Und sie versprach die Nadjeschdakinder in Zukunft durch ihre Stiftung ebenfalls zu unterstützen. Nadjeschda heißt „Hoffnung“, und wir hoffen auf ihre Unterstützung.



Sotschi—ein Traum

2021 scheint das Jahr in Nadjeschda zu sein in dem Träume Wirklichkeit werden oder sogar Dinge geschehen, die wir uns nicht hätten träumen lassen.

Covid 19, die meisten Schulen sind geschlossen, das große sonst von Menschen überfüllte Flughafengebäude von Bischkek ist fast leer und selten erhebt sich ein Flugzeug in die Luft. Aber in einem der seltenen Flugzeuge sitzen 2 Nadjeschdakinder voller Freude und Erwartung mit ihren Begleitenden. Wir alle in Nadjeschda hatten kaum zu hoffen gewagt, dass Nadjeschdakinder zum Inklusiven-Festival nach Sotschi ans Schwarze Meer fliegen würden.

Denn:

1. es herrschte Covid 19

2. die Flüge und Teilnahmekosten waren so hoch, dass niemand verstanden hätte, wenn wir versucht hätten in einer Zeit, wo Menschen ihr Eigentum (z.B. Fahrräder) für 1 Sack Kartoffeln verkaufen, den Kindern die Reise nach Sotschi zu ermöglichen.

Aber unser Traum war hartnäckig. Und viele Menschen erzählten über diesen Traum der Kinder im Internet. Es wurde spannend, sehr spannend. Ganz langsam begann der Traum deutlicher zu werden, denn ganz langsam begannen Spenden zu fließen. So langsam, dass wir erst, als wir die Flugtickets bekamen sicher waren, dass von 4 Kindern, wenigstens zwei Kinder mit ihren Begleitern nach Sotschi fliegen konnten. Es sind 2 Waisenkinder mit den schwersten Behinderungen, die zum Festival fliegen durften. Auf den Fotos, die sie uns voller Glück aus Sotschi geschickt haben, sind solche strahlenden junge Menschen in ihren Rollstühlen zu sehen. Junge Menschen, die in dieser schweren Covid 19 Zeit plötzlich aus dem zurzeit total verarmten und chaotischen Kirgistan in die Traumwelt des reichen Kurortes Sotschi am Schwarzen Meer auf ein internationales Festival kamen. Und noch ein Traum für Beide wird erfüllt, sie erhielten den 3. Platz im Rollstuhltanz.

Wir sind allen Spendern hier in Kirgistan unendlich dankbar, dass sie trotz aller Probleme den Kindern diesen Traum verwirklicht haben.



Hurra, das Jugendhaus wird endlich gebaut



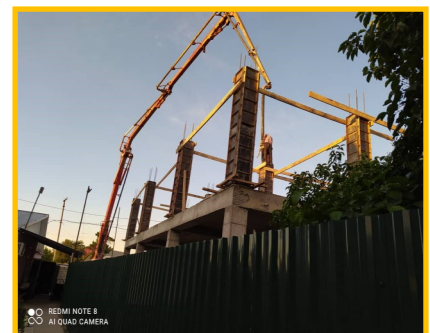
Jahr für Jahr kommen neue Kinder in den Kindergarten von Nadjeschda.

Jahr für Jahr werden die Schulkinder älter. Jahr für Jahr... und dann? Die meisten dieser Kinder haben Eltern oder Großeltern, wenn sie erwachsen werden. Aber immer wieder verlieren Kinder ihre Eltern und „Nadjeschda“ wird für sie Vater und Mutter zugleich. Inzwischen werden diese Kinder zu jungen Menschen. Und, wenn sie ihr „Zuhause“ in Nadjeschda nicht verlieren sollen, muss Nadjeschda ein „Jugendhaus“, ein Zuhause für junge Menschen bauen. Aber wie und wo? Die Schutzengel fanden

schnell auf diese Fragen eine Antwort. Denn kaum hatten wir angefangen um Spenden zu bitten, schenkten uns Menschen die erste riesige Spende. Und zur 30-Jahrfeier kam die 2. Überraschungsspende von der Stiftung Würth. Wir wollten mit dem Bau beginnen und freuten uns riesig. Leider war diese Freude viel zu verfrüht. Denn als wir in den einzelnen für Bauerlaubnisse zuständigen Ämtern unsere Bauanträge eingereicht hatten, bleiben diese dort liegen, 1 Jahr, 2 Jahre...

Alles Bitten, alles Drängen, nichts bewegte sich. Und wir verstanden, dass Schutzengel zwar auf Spenderherzen Einfluss haben, aber verhärtete korrupte kirgisische Beamtenherzen widerstehen allen Engelbemühungen. Und dann kam ein kirgisischer Spender der Nadjeschdakinder, der zugleich städtischer Architekt war. Sein Herz war nicht nur offen für die Kinder, sondern er konnte auch die Beamtenherzen bewegen. Er beschaffte alle

nötigen Genehmigungen und übernahm als Architekt die Bauleitung. Und jetzt gerade werden die Säulen für das Erdgeschoss betoniert. So ist die Zukunft der jungen Menschen in Nadjeschda hoffentlich gesichert. Dass das Haus täglich vor unseren Augen ein Stück wächst, ist noch wie ein wunderbarer Traum für uns. Ihnen Allen, allen Menschen, die geholfen haben und helfen diesen Traum für die Nadjeschdakinder Wirklichkeit werden zu lassen, danken wir von ganzem Herzen.



Inklusives Theater und Corona



Fast schon seit Beginn des Kinderzentrums Nadjeschda haben wir versucht, gemeinsam mit gesunden Kindern Theaterstücke aufzuführen. Damals war die Nadjeschdaschule integrativ und so nannten wir das „Integratives“ Theater und die behinderten Kinder spielten oft die Hauptrollen. Sie saßen in wunderschönen Kostümen in ihren Rollstühlen und hinter ihnen standen weiß gekleidet, die gesunden Kinder. Die für sie die Rolle sprechen und sie im Rollstuhl hin und her fahren konnten. Da die Nadjeschdakinder in der Anfangszeit des Zentrums noch kleiner waren, spielten wir damals zumeist Märchen.

Als die Kinder größer wurden kamen Themen aus Heldensagen und das kirgisische Volksepos „Manas“ dazu. Mit einem Theaterstück aus dem Volksepos Manas reisten die Nadjeschdakinder dann sogar nach Kasachstan, wo sie im kasachischen Fernsehen gezeigt wurden. Als die Nadjeschdaschule ab dem Jahr 2000 nur noch mit schwerbehinderten Kindern arbeitete, wurde es viel schwieriger eine inklusive Theatergruppe zusammenzustellen. Obwohl viele Lehrer und auch Kinder der benachbarten Schulen freudig die Möglichkeit zum Theaterspielen ergriffen haben, verweigerten die meisten Eltern ihren Kindern mit „diesen“ unnormalen Behinderten Theater zu spielen. Das war für uns alle sehr traurig und enttäuschend. Ein großes Geschenk hat uns die Direktorin des SOS-Kinderdorfes gemacht. Ihre Schulkinder spielten mit großer Begeisterung in den Aufführungen, die Dr. Christopp Stolzenburg ca. alle zwei Jahre durchführt.



Auch für dieses Jahr hatte Dr. Stolzenburg mehrere große Aufführungen mit den Kindern geplant. Bis auf die kleinste Schraube zum Kulissenbau und alle Texte hatte er sorgfältig in Deutschland geplant und mit nach Kirgistan gebracht. Und dann begannen die Proben. Die Kinder waren stolz und froh, endlich wieder auf der Bühne stehen zu können. Doch dann erkrankte eine Mitarbeiterin an Corona und „Nadjeschda“ wurde vom Sanitätsamt für 2 Wochen geschlossen. Das heißt, die Kinder mussten in Quarantäne in den Wohngruppen oder zu Hause bei ihren Eltern bleiben. Um so intensiver waren anschließend die Proben. Denn für den 11.Juni hatten sich die Gattin des kirgisischen Präsidenten und viele wichtige Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben in Kirgistan für die Aufführung des Theaterstücks „Der erste Lehrer“ (nach dem gleichnamigen Buch von Tschingis Aitmatov) angemeldet. Und dann geschah es: Dr. Stolzenburg und 2 der deutschen Freiwilligen erkrankten. Für die Nadjeschdakinder war es schwer zu ertragen. Sie hatten ihre Rollen so mühsam gelernt, geübt, sich auf ihr Spiel auf der Bühne gefreut. Und nun war alles vorbei!!! Doch einen Trost schenkte Dr. Stolzenburg den Kindern: „Ich komme im Herbst wieder und dann spielen wir“!

Und das haben wir allen hohen Gästen, die zur Aufführung kommen wollten mitgeteilt: „Im Oktober spielen wir“. Denn „Nadjeschda“ heißt „Hoffnung“ und wir hoffen, dass wir im Oktober spielen.



Bericht von Edith Dietrich: „Anders als gedacht“

Auf der Tafel stehen fremde Wörter in einer fremden Schrift. Kein Problem, Aitegin schreibt in Windeseile alles ab, fehlerfrei und in perfekter Schönschrift. Er hat ein photographisches Gedächtnis.

Ruslan kommt gerade von einem internationalen Tanzwettbewerb aus Sotchi zurück und hat eine Medaille für den dritten Platz belegt. Und wenn ich Deutsch unterrichte, schauen selbst die Lehrerinnen zu Alseit, weil er kann, was sie selbst nicht zustande bringe, sich nach einmaligem Hören die neuen Worte merken.

Kleine Geschichten über besondere Menschen. Sie scheinen von einer großartigen Zukunft voller Möglichkeiten zu erzählen, wären da nicht noch die anderen Seiten. Der Besuch im Kino, bei dem sich Zuschauer von den dreien wegsetzen oder der Spaziergang in der Stadt, bei dem Passanten sie anstarren und die Straßenseite wechseln.

Ihre Besonderheit ist sichtbar:

Alseit hält seinen Kopf schief und spreizt die Hände schräg vom Körper, er sitzt wie Ruslan, dessen Rücken verkrümmt ist und dessen dünne Beine verkürzt sind im Rollstuhl. Sie sind offensichtlich behindert. Nur dass Aitegin mit dem visuellen Gedächtnis und der schönen Schrift gar nicht lesen kann fällt erst

später auf.

Die drei gehen in die 9. Klasse „Ümüt—Nadjeschda“ in Bischkek. Zehn Kinder im Alter von 14-18 Jahre unterrichten Perisat und ihre beiden Assistentinnen. Sie kennen die Stärken der Kinder, wissen, wo sie fördern können, wo Unterstützung nötig ist, und sie vermitteln neben Wissen auch Freude, Fröhlichkeit und Struktur. Eben eine Schule für Kinder mit Förderbedarf. Ganz normal.

Ganz normal habe ich etwa fünf Wochen bei ihnen verbringen dürfen.

Morgens haben wir Deutsch gelernt, mittags im Hof Sport und Reittherapie gemacht, im Garten Tomaten gepflanzt, musiziert, gespielt oder einen Ausflug in die Natur gemacht.

Selten habe ich so besondere Menschen kennengelernt, die mich ohne Dünkel und Misstrauen aufgenommen haben und unfassbar herzlich und natürlich mit mir umgegangen sind.

Die Lehrerinnen und die Kids. Ihr Signal: Edith ist jetzt einfach dabei, gehört dazu, und dass man ihr manches fünfmal erklären muss, weil ihr Russisch zu schlecht ist, nehmen wir mit Humor hin. Schließlich hat jeder Mensch so seine Macken, dass Edith die einfachsten Sachen nicht gleich kapiert, ist ihre Besonderheit, schon ok.



Informationen und Adressen

In Deutschland

Förderverein

Ümüt-Nadjeschda e.V

Kreissparkasse Tuttlingen

IBAN: DE71 6435 0070 0000 1070 99

BIC: SOLA DE S1 TUT

In der Schweiz

ACACIA – Fonds für Entwicklungszusammenarbeit

Freie Gemeinschaftsbank,
Basel; PC 40-963-0
IBAN: CH13 0839 2000 0000 2488 0
BIC: FRGGCHB1

unbedingt angeben !!!

Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners

GLS Gemeinschaftsbank eG Bochum
IBAN: DE47 4306 0967 0013 0420 10
BIC: GENODEM1GLS

unbedingt angeben !!!

Verwendungszweck:
3400 Nadjeschda Kirgistan
Online Spende:
[https://www.freunde-waldorf.de/
spenden-helfen/](https://www.freunde-waldorf.de/spenden-helfen/)

Deutschland:

Förderverein Ümüt-Nadjeschda e. V.
Goethestraße 12

78112 St. Georgen
Telefon 07724/9499193
Telefax 0322/23766947

geschaeftsstelle@nadjeschda.org

Internet: www.nadjeschda.org

Kinderzentrum Ümüt-Nadjeschda ul. Repina 210,

720047 Bischkek, Kyrgyzstan–GUS

Tel.\ Fax: + 996 312 49-19-55

Fax\AB: +49(0) 32 12 79 85 710

Mobil/ WhatsApp: +996 706 49-19-55

E-mail: info@nadjeschda.org
Internet: www.umut.kg

07724 8899030 -Diese Telekomnummer

GLS Treuhand -

Dachstiftung für Individuelles Schenken

GLS Gemeinschaftsbank eG Bochum
IBAN:DE54 4306 0967 0103 7008 00
BIC: GENODEM1GLS

unbedingt angeben !!!

Verwendungszweck:
Freie Vermögensspende Ümüt-Nadjeschda
**Spenden an die Stiftung sind
ab 1.000 € möglich**

Spendenzahlungen für das Kinderzentrum Nadjeschda sind steuerlich in voller Höhe abzugsfähig. Die Spendenbescheinigungen werden Ihnen jeweils im Januar des Folgejahres Ihrer Spende zugesandt. Bitte vermerken Sie auf dem Überweisungsvordruck im Feld Verwendungszweck unbedingt: Vor- und Zuname, Straße, PLZ und Ort. Andernfalls ist eine korrekte Zusendung der Spendenbescheinigung nicht möglich. Vielen Dank!